



# Zwei Jahre mit der Bürgerregion Lausitz



Zwei Jahre mit der

Bürgerregion Lausitz

# Inhalt



Fotos Deckblatt, Inhaltsverzeichnis:  
Christiane Schleifenbaum, 2025

## 6 Die Steuerungsgruppe im Gespräch

Austausch über Vergangenes und Zukünftiges mit Dagmar Schmidt, Günter Thiele, Sven Guntermann, Corry Kröner und Dominik Ringle

## 18 Warum wir berichten – und worum es uns geht

Dieser Bericht gibt Einblick, macht unsere Haltung sichtbar und lädt zum Mitgestalten ein

## 22 Warum es die Bürgerregion Lausitz braucht

## 26 Was wir bewirken

Unsere drei Wirkungsfelder

## 28 Unsere Wirkungslogik auf einen Blick

Was wir einbringen, anbieten, bewirken  
– und erreichen wollen

## 30 Unsere Zahlen auf einen Blick

Beratungen, Veranstaltungen und Online-Reichweite

## **32** Wir hören hin: Lausitzer Stimmen – ein einfaches Mitmach-Format

## **36** Beratung, die bewegt – Rückenwind für Engagement

Offen, nahbar, vernetzt: unsere Beratungen sind mehr als ein Gespräch

## **42** Begegnung gestalten – Raum für Austausch und Impulse

Unsere Veranstaltungen: vielfältig, persönlich, auf Augenhöhe

## **46** Ausblick

Gemeinsam weiterdenken, gemeinsam gestalten

## **48** Was andere über uns sagen – und wie wir zusammenarbeiten

Interview mit Sebastian Zoepf (SPREEAKADEMIE)

## **52** Unser Verbund – Organisationen und Projekte

Organisations- und Projektsteckbriefe der Bürgerregion Lausitz



# Die Steuerungs- gruppe im Gespräch

## Austausch über Zurückliegendes und Zukünftiges

DAGMAR SCHMIDT, GÜNTER THIELE, SVEN GUNTERMANN,  
CORY KRÖNER UND DOMINIK RINGLER

Die Steuerungsgruppe der Bürgerregion Lausitz – das sind gewissermaßen die Gründungsmütter und Gründungsväter des Netzwerkes aus vier Organisationen, die gemeinsam das STARK-Projekt umsetzen. Jeder Verein organisiert für sich seine Projekte innerhalb der Bürgerregion Lausitz. Dazu gibt es regelmäßige Absprachen und Info-Treffen. Für die Draufsicht und allgemeine Koordination zwischen den Projektpartnern trifft sich die Steuerungsgruppe.

Da lohnt sich doch ein Gespräch über Zurückliegendes und Zukünftiges.



**Dagmar Schmidt**  
Lausitzer Perspektiven e.V.

### **Dagmar Schmidt**

Dagmar Schmidt ist Projektleiterin der Bürgerregion Lausitz und ehrenamtliche Vorsitzende des Vereins Lausitzer Perspektiven in Raddusch/Vetschau, der als Geschäftsstelle der Bürgerregion Lausitz fungiert. Sie beschäftigt sich seit 15 Jahren mit dem Leben und der zivilgesellschaftlichen Teilhabe in der Lausitz und ist seit 2018 auch hier zuhause.



**Günter Thiele**  
Lausitzer Perspektiven e.V.

### **Günter Thiele**

Günter Thiele war ehrenamtlicher stellvertretender Vorsitzender des Vereins Lausitzer Perspektiven. Zudem engagiert er sich seit mehr als 30 Jahren in der Dorfbewegung Brandenburg für die Entwicklung der ländlichen Lausitz.



**Sven Guntermann**  
Generationen gehen  
gemeinsam (G3) e.V.

### **Sven Guntermann**

Sven Guntermann ist ehrenamtlicher Vorsitzender des Vereins „Generationen gehen gemeinsam – G3“ in Finsterwalde. Er ist geborener Lausitzer und engagiert sich seit vielen Jahrzehnten für das Zusammenleben in seiner Region. Der Verein agiert als Knotenpunkt der Bürgerregion Lausitz im Landkreis Elbe-Elster.



**Corry Kröner**  
Wertewandel e.V.

### **Corry Kröner**

Corry Kröner ist ehrenamtliche Vorsitzende und Projektleiterin im Verein Wertewandel e.V., der als Knotenpunkt Nord innerhalb der Bürgerregion Lausitz die nördliche Lausitz bespielt. Corry Kröner ist gebürtige Lausitzerin und bezeichnet sich selbst als Kraftwerkskind. Eine lebenswerte Region mitzugestalten, liegt ihr besonders am Herzen.



**Dominik Ringler**  
Kompetenzzentrum Kinder-  
und Jugendbeteiligung  
Brandenburg  
Interview Steuerungsgruppe

### **Dominik Ringler**

Dominik Ringler ist Leiter des Kompetenzzentrums für Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg (KijuBB), dessen Knotenpunkt in Senftenberg zum Netzwerk Bürgerregion Lausitz gehört. Gemeinsam mit Kommunen entwickelt das KijuBB Verfahren, damit die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen in kommunalen Entscheidungsprozessen in der Lausitz berücksichtigt werden.



Gemeinsam gestalten wir die Lausitz. Mit Vertrauen, Engagement und vielen mutigen Ideen. Danke an alle, die diese Reise mit uns machen.

Die Steuerungsgruppe der Bürgerregion Lausitz

Dagmar Schmidt, Günter Thiele, Sven Guntermann, Corry Kröner, Dominik Ringler

*Bürgerregion Lausitz: Wie seid ihr in eurer Rolle innerhalb eurer Organisation mit der Idee der Bürgerregion in Kontakt gekommen?*

**Günter Thiele:** Ich bin von Anfang an dabei – auch als es die Bürgerregion noch gar nicht gab. Wir waren ein loses Netzwerk von Vereinen und Initiativen und unzufrieden mit der Einbeziehung von Zivilgesellschaft.

*Als wir überlegt haben, wie wir uns nennen, kam etwas ganz Einfaches heraus. Es gab schon eine Wirtschaftsregion Lausitz. Als Ausgleich haben wir die Bürgerregion Lausitz ins Leben gerufen.*

*Welche Berührungspunkte gab es noch mit der Idee der Bürgerregion Lausitz?*

**Corry Kröner:** Beim Verein Wertewandel beschäftigen wir uns mit gesellschaftlichen Veränderungsprozessen in der Wirtschaft und in der Zivilgesellschaft. Die Idee der Bürgerregion fand ich total spannend.

Die Politik war beteiligt an diesem Strukturwandel. Die Wirtschaft war beteiligt. Aber die Menschen, die hier leben, wurden außen vorgelassen. Dabei müssen gerade sie beteiligt werden, weil sie die Region ja lebenswert machen und diese starken Veränderungsprozesse tragen müssen.

**Sven Guntermann:** Ich habe im März 2019 zum ersten Mal davon gehört, dass zivilgesellschaftliche Akteure darüber nachdenken, wie man den Strukturwandel aus Sicht der Zivilgesellschaft organisieren kann. Die Runden wurden zunächst immer größer. Zu Spitzenzeiten waren wir 30 Leute und jetzt sind wir noch eine Handvoll. Das hat Gründe. Viele halten diesen ehrenamtlichen Prozess mit unbekanntem Ausgang nicht durch.

**Dominik Ringler:** Es geht ja darum, die Zivilgesellschaft am Strukturwandel partizipieren zu lassen. Und da ist es für uns ganz wichtig, dass Kinder und Jugendliche dort als Gruppe nicht vergessen werden. Hier geht's um sehr große Zukunftsthemen, aber auch um Gegenwartsthemen von jungen Menschen.

**Dagmar Schmidt:** Ich glaube, wenn hier so eine große Transformation stattfinden soll und diese Umbrüche vielleicht auch wieder sehr wehtun werden, dann sollten doch Menschen mitreden, die direkt betroffen sind. Die Lausitzerinnen und Lausitzer haben einen bestimmten Blick darauf und ich finde, dass die Bürgerregion Lausitz dazu beiträgt, dass sich mehr Menschen darüber Gedanken machen und Teilhabe organisieren können.

Die Lausitz hat einige Vorteile. Sie ist eine umrissene Region, auch wenn sie sich selbst nicht immer als gesamte Region begreift. Sie hat einen großen Treiber: nämlich den Kohleausstieg und seine Auswirkungen. Sie genießt besondere Aufmerksamkeit, damit sich der Bruch der 90er Jahre nicht wiederholt.

**Welche Visionen gab es noch in der Initiativgruppe? Worauf sollte die Bürgerregion Lausitz eine Antwort geben?**

**Günter Thiele:** Wir haben von vornherein die Lausitz als Ganzes gesehen. Wir haben sowohl die Sächsische Lausitz als auch die Brandenburger Lausitz im Blick gehabt. Wir brauchten einen Prozess, dass wir gewollt sind als Bürgerregion oder als Initiative der Zivilgesellschaft.

**Sven Guntermann:** Für mich ging es auch darum, dass jemand aus der Region die Chance bekommt, sich zu beteiligen an dem ganzen Prozess des Strukturwandels in Brandenburg.

*Ich war jemand, der die 90er Jahre noch ganz gut in Erinnerung hatte. Als die Wende kam, war ich mitten in der Lehre. Man wurde fremdbestimmt. Und jetzt war die Chance da, sich zumindest im Bereich der Zivilgesellschaft irgendwie einzubringen. Das genau war meine Motivation. Ist sie heute noch.*

**Corry Kröner:** Meine Vision speist sich aus meiner Identität als „Kraftwerkskind“. Meine Eltern, meine Schwiegereltern – sie haben alle hier in den Kraftwerken Lübbenau und Vetschau gearbeitet. Die sind zum Teil

wegen dieser Kraftwerke hierhergezogen und haben am Ende ihr Lebenswerk mitzerstören müssen. Und das hat natürlich auch was mit den Menschen gemacht.

Meine Kinder sind aus der Lausitz weggezogen, weil sie das in den 90ern überall gehört haben – gerade in den Schulen. Die sind weg und kommen auch nicht wieder. Und das macht was mit den Familien.

*Deshalb finde ich es ganz wichtig, dass es Initiativen gibt, die die Lausitz lebenswert machen. Die nicht nur Arbeit schaffen, sondern auch die Rahmenbedingungen. Damit hier ein gutes Leben möglich ist.*

**Warum ist es denn so wichtig, Kinder und Jugendliche im Strukturwandelprozess zu beteiligen?**

**Dominik Ringler:** Weil die Dinge, die wir Erwachsenen jetzt entscheiden, die Gegenwart, die Zukunft und den Alltag der jungen Menschen beeinflussen. Es geht darum, dem Gefühl entgegenzuwirken, dass hier Dinge über meinen Kopf hinweg entschieden werden. Und natürlich müssen wir auch jugendliches Engagement und Ehrenamt fördern. Der Nachwuchs fehlt ja überall.

**Eine Plattform bieten**  
Wie hier während eines  
Workshops auf dem ÜBER-  
LAND Festival 2024.  
Foto: Valentina Troendle



Es betrifft auch Fragen der Planung: Wie wollen wir in Zukunft leben? Was macht unsere Heimat aus? Was ist für uns wichtig? Gibt es ein Interesse an meinen Ideen oder wird die Zukunft so sein, dass ich hier gar nicht mehr leben will?

***Damit die jungen Menschen eine Verbindung zu ihrer Heimat herstellen können, ist es wichtig, ihre Interessen und Bedürfnisse frühzeitig zu erfragen und einzubinden – auch im Sinne von Effizienz und Nachhaltigkeit.***

Es nützt mir ja nichts, wenn ich von den Geldern Dinge baue, die Kinder und Jugendliche gar nicht nutzen werden.

***Sprechen wir über Wirkung: Wann würdet ihr sagen, dass die Bürgerregion wirksam ist?***

**Corry Kröner:** Für mich ist immer wieder der schönste Moment, wenn die Menschen erkennen, dass sie etwas bewirken können, wenn sie sich mit einer Sache auf den Weg machen. Und dass sie Gleichgesinnte brauchen, die das mit ihnen zusammen machen.

**Sven Guntermann:** Wir motivieren Menschen, die Lust haben, sich einzubringen. Denen bieten wir eine Plattform und helfen ihnen, dass sie ihre Sache auch gut machen können. Wir sind nicht angetreten, die Zivilgesellschaft in Gänze zu bündeln. Wir wollen Impulse geben und zeigen, dass es sich lohnt, sich in der Region, in der man lebt oder arbeitet, einzubringen.

Wir sollten mit breiter Brust herangehen und sagen, wir sind einer von mehreren, aber wir haben schon einen gewissen Einfluss.



**Die Bürgerregion Lausitz ist eingebettet in ein lebendiges Umfeld**  
 Zahlreiche Initiativen, Kooperationspartner und Stakeholder prägen die Lausitzer Engagementlandschaft.  
 Fotos: Christiane Schleifenbaum, 2025 (links), Valentina Troendle, 2024 (rechts)

**Dominik Ringler:** Wenn in den einzelnen Kommunen gemeinsam entwickelte und verabschiedete Beteiligungsverfahren bestehen, dann hat ja ein Prozess stattgefunden, der alle Stakeholder berücksichtigt hat. Das sind natürlich Kinder und Jugendliche, aber es sind auch Politik, Verwaltung und vielleicht auch Vereine, Verbände und andere, die damit was zu tun haben. Allein dieser Entstehungsprozess ist für mich eine Wirkung.

**Wenn ihr auf euer Projekt blickt: Was waren und sind Hürden, Herausforderungen oder Grenzen?**

**Günter Thiele:** Eine andauernde Herausforderung ist die Zeit nach 2038. Dann ist der Prozess zu Ende, den wir jetzt erleben. Was wird dann aus der Lausitz, wie ist sie dann aufgestellt? Wird sie noch weiterbearbeitet? Bleibt sie weiter im Blickpunkt?

## Wie stellen wir uns als Bürgerregion auf, wenn es große Veränderungen in der Lausitz gibt oder auch in Brandenburg?

**Dominik Ringler:** Für mich besteht eine klare Grenze darin, dass Kinder- und Jugendbeteiligung strukturell nicht umgesetzt ist. Es besteht zwar eine bessere Rechtsgrundlage als für die Beteiligung von Erwachsenen, allerdings fehlt nach wie vor die Lobby. Dahinter steckt ja auch das Stichwort Adultismus, in dem ich als Erwachsener sage, dass ich es besser weiß. Das müssen wir uns ja alle eingestehen.

**Gab es Überraschungen, mit denen ihr nicht gerechnet habt?**

**Dagmar Schmidt:** Ich habe nicht damit gerechnet, dass wir so starke politische Disruptionen parallel haben. Wir wissen nicht, wie sich das mit den Landesregierungen und den kommunalen politischen Institutionen entwickelt. Das ist unwegsames Gewässer, das ich so noch nicht erlebt habe.

**Dominik Ringler:**

*Überraschend war, dass dann doch der Teilhabefonds kam, und dass der auch das Thema Kinder und Jugendliche berücksichtigt.*

Das ist noch nicht wirklich ein Beteiligungsfonds. Derzeit sind es eher Projekte für Kinder und Jugendliche als Projekte, die mit Kindern und Jugendlichen entwickelt und gemeinsam umgesetzt werden. Für mich ist entscheidend, ob die jungen Menschen das, was da beantragt wird, auch mit ausgearbeitet haben.

Dann ist es Beteiligung. Nicht, wenn wir Erwachsenen entscheiden, wir wollen für die Kinder den Schulhof begrünen und wir wissen, was junge Menschen brauchen. Das ist ein Riesenunterschied.

**Corry Kröner:** Für mich war das Sommerkino in Lauchhammer eines der überraschendsten Ergebnisse. Aus einem Erzählcafé heraus hat sich eine Gruppe gebildet, die von der denkmalgeschützten Bühne im Schlosspark schwärmten: Früher war das toll. Da gab es Kino. Da gab es Konzerte. Könnten wir nicht?

Und die Leute in der Stadt: Seid ihr verrückt, da kommt doch niemand, wer soll denn da hinkommen. Ich hab' noch gedacht: Jetzt spielen die Dirty Dancing. Wer guckt sich denn heute noch Dirty Dancing an? Und am Ende waren an zwei Vorstellungen an so einem lauen Sommerabend über 1.000 Menschen da. Die haben mitgesungen. Die haben die Hebefiguren am Ende mitgemacht. Das war so verbindend.

Mittlerweile gibt es einen eingetragenen Verein. Die wollen jetzt diese Bühne beleben und sammeln Spendengelder für die Sanierung.<sup>1</sup>

*Da ist ein Pflänzchen entstanden. Und hoffentlich wird ein Blumenstrauß draus.*

---

<sup>1</sup> Mehr dazu auf den Seiten 60/61

**Was funktioniert aus eurer Sicht richtig gut innerhalb dieses Projektes? Wo seht ihr Entwicklungspotenzial für die Zusammenarbeit?**

**Günter Thiele:** Wir brauchen jüngere Leute in Verantwortung, auch in der Bürgerregion.

**Dagmar Schmidt:** Gut gelungen ist uns, dass wir tatsächlich noch immer gut miteinander können.

*Es ist nicht selbstverständlich, dass man über mehrere Organisationen hinweg gut miteinander kann. Für mich ist das ein Punkt, auf den wir stolz sein können.*

**Wie seht ihr heute dieses Knotenpunkte-System? Hat es sich bewährt, oder würdet ihr da noch nacharbeiten?**

**Sven Guntermann:** Wir sind damit ganz gut in die Fläche gekommen. Wir haben's allerdings noch nicht geschafft, die Zusammenarbeit mit vielen anderen Akteurinnen und Akteuren verbindlicher zu machen.

*Wie kriegen wir es hin, dass das System wächst? Damit wir nach außen schlagkräftiger werden und sagen können, wir sind nicht vier Knotenpunkte, sondern 35. Das sollten wir angehen.*

**Dagmar Schmidt:** Das ist das Spannungsverhältnis zwischen Projekt und Bürgerregion als Netzwerk. Wenn der Zuwendungsgeber klarer und begleitender wäre, könnten wir das Projekt auch jetzt schon wesentlich stärker öffnen. Wir müssen außerdem darüber nachdenken, wie wir andere einbinden – auch, um noch weiter in die Fläche zu kommen.

**Wir haben über Potenziale gesprochen, aber irgendwie müsst ihr ja dort auch hinkommen. Was würde eure Arbeit stärken?**

**Dagmar Schmidt:** Stärken kann uns Kontinuität: dass wir nach 2026 weitermachen können. Das stärkt das Vertrauen in unsere Arbeit und hilft Menschen, sich zu öffnen. Wir müssen auch agil bleiben und junge Menschen in Verantwortung bringen, damit wir alten Recken den Staffelstab weitergeben können. Zur bundesländerübergreifenden Zusammenarbeit zwischen Sachsen und Brandenburg: Es würde uns wirklich stärken, wenn wir da anders denken dürften und handeln könnten.



**„Das Aufgebaute in gute Hände geben“**

Für die Steuerungsgruppe bedeutet die Entwicklung einer langfristigen Struktur auch, einen Generationenübergang zu gestalten.

Fotos: Tine Jurtz, 2025

**Wie wollt ihr in Teil 2 des Projektzeitraums hineingehen – was habt ihr aufgebaut und was macht ihr jetzt damit?**

**Günter Thiele:** Meine Kraft ist endlich. Ich nehme mir vor, das Aufgebaute in gute Hände zu geben:

**Personen finden, die dasselbe Herzblut haben und mit neuen Ideen kommen. Dass wir sie machen lassen. Nicht unter Beobachtung, sondern in Begleitung.**

**Corry Kröner:** Egal, wie die künftige Konstellation aussieht, wäre erstmal mein Wunsch, dass wir auf Augenhöhe weiterarbeiten und die Themen für die Zukunft finden.

Mein Team wird weiter an den gesteckten Zielen arbeiten. Wir haben Beteiligungsprozesse in Ortsteilen, die wir begleiten. Wir haben mehrere neue Orte, wo es Gespräche gibt. Ich hoffe, dass wir dort in die Prozesse kommen. Wir haben in diesem Jahr noch eine große Veranstaltung: das Fest für Engagement und Beteiligung. Das ist dann schon Teil 2. In 2026 gibt's Teil 3. Bei uns hat sich noch das Thema Geschichte der Braunkohle ergeben. Da müssen wir stärker draufgucken, weil das ein Thema ist, was die Menschen bewegt. Wenn keiner die Geschichten erzählt, dann kennen die jungen Menschen sie auch bald nicht mehr.

**Sven Guntermann:** Wir haben in Elbe-Elster so einige Projekte angeschoben: das Thema Makerspace und das Maker-MINT-Netzwerk. Das wollen wir natürlich weiterführen – vielleicht auch in den größeren Flächen zusammenhängend was entwickeln.

*Ansonsten suchen wir natürlich nach wie vor Menschen, die Lust haben, sich hier zu beteiligen.*

Das ist eine Aufgabe, die uns immer beschäftigt, diese Leute zu motivieren und ihnen zu helfen.

**Dominik Ringler:** Wir wollen zusammen mit der Wirtschaftsregion Lausitz herausarbeiten, mit welcher Kampagne man junge Menschen erreichen kann. Wir arbeiten weiterhin daran, dass wir im nächsten Jahr endlich ein Treffen zwischen jungen Menschen und Akteuren des Strukturwandels hinbekommen. Und wir wollen natürlich die Beratungsprozesse in den Kommunen abschließen und die Formate sichern, die dort gut funktionieren.

**Was wünscht ihr euch für die Lausitz als Ganzes?**

**Sven Guntermann:** Ich wünsche mir, dass wir in der Lausitz nicht unsere ganzen Tagebaue mit Wasser fluten, und dann noch mehr Wasser verlieren.

**Dominik Ringler:**

*Ich wünsche mir, dass Kinder und Jugendliche dort mitreden können, wo ihr Alltag und ihre Zukunft zur Debatte stehen.*

**Corry Kröner:**

Ich wünsche mir, dass die Lausitzer und Lausitzerinnen weltoffen, tolerant und kritisch bleiben, aber immer den Menschen zugewandt. Dass mehr Frauen in die Lausitz zurückkommen, und dass wir nicht so eine alternde, verbiesterte Gesellschaft werden, wo keiner mehr hinnöchte.

**Günter Thiele:** Ich wünsche mir wirklich, dass die Lausitz mal als Ganzes gesehen und bearbeitet wird. Dass man nicht zwischen Brandenburg und Sachsen unterscheidet. Aber das ist eine politische Entscheidung.

*Da können wir, glaube ich, ganz wenig tun. Außer, dass wir am Ball bleiben als Bürgerregion Lausitz.*

*Dieses Gesprächsprotokoll entstand im Rahmen dieses Berichtes der Bürgerregion Lausitz im Juli 2025, zweieinhalb Jahre nach Projektbeginn.*



Respekt

Vorstell.  
Lungs.  
Kraft

Bauch-  
gefühl  
zulassen  
Enkel-  
tauglich-  
keit  
ein be-  
ziehen  
Behelfenheit

Zuhören

Stärke der ört-  
lichen Strukturen  
Wirksamkeit  
erzielen!

Großzügigkeit

Naherholungs  
&  
Lebensqualität

Kita-Angebot  
(wenn)

Spiritualität -  
Verbundenheit  
mit der Welt

Alles in Nähe  
Natur, Kultur, Erholung,  
Trübsal

PLATZ

Positive Grund-  
einstellung zu Menschen  
und Leben auch unter  
Schwierigen Bedingungen

Resilienz  
der  
Kommunen  
fördern!

MUT

Ähnliche Teambesprechungen  
nicht  
höher - jedoch  
wichtig

Aufbau  
Stimm

pädagogische  
Maßnahmen

Lautstärke auf den  
2. Blick - die  
neue Vision

Aufpassen  
Neugierde  
Losgehen

Erfahrung durch viele  
kleine Schritte

Neugierde  
Losgehen



Foto: Valentina Troendle, 2024

# Warum wir berichten – und worum es uns geht

Dieser Bericht gibt Einblick, macht unsere Haltung sichtbar und lädt zum Mitgestalten ein

Wir veröffentlichen diesen Bericht nach der Halbzeit unserer aktuellen Projektlaufzeit. Er dokumentiert unsere Arbeit der Jahre 2023 und 2024 und ist gleichzeitig eine Einladung, sich mit uns auf den Weg zu machen. Denn Wandel gelingt nicht im Alleingang – er lebt von vielen Perspektiven, Erfahrungen und Beiträgen.

Wir wollen mit diesem Bericht Rechenschaft ablegen, Einblick geben und vor allem Lust machen, mitzugestalten. Er richtet sich an alle, die sich für Engagement, Strukturwandel und Beteiligung interessieren: an Fördermittelgebende, Entscheidungstragende, Menschen in Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft – und an die vielen Menschen in der Region, die sich ein gutes Leben in der Lausitz wünschen.

Wir zeigen, wie wir arbeiten, was uns antreibt und was bereits in Bewegung ist. Am Ende dieses Berichts stellen wir unsere Organisationen genauer vor (Stand Ende 2024). Wir berichten offen über unsere Herangehensweise, Erfolge, Herausforderungen und Lernprozesse. Wir zeigen: Beteiligung wirkt, wenn Menschen gute Bedingungen vorfinden, um sich einzubringen.

Das gute Leben in der Lausitz gestalten wir am besten gemeinsam – mit den Fähigkeiten, Ideen und Erfahrungen vieler Menschen. So entstehen Vielfalt, Zusammenhalt und Teilhabe.

Um das zu erreichen, arbeiten wir wirkungsorientiert. Das bedeutet: Wir wollen nicht nur Aktivitäten durchführen, sondern auch verstehen, was sie bei den Menschen in der Region auslösen. Deshalb stützen wir diesen Bericht auf Daten, die wir systematisch erheben. Wir arbeiten mit Beobachtungsbögen bei Veranstaltungen und Beratungen, mit Befragungen der Teilnehmenden, Fokusgruppeninterviews und künftig auch mit Nachbefragungen. Die Ergebnisse dieser Erhebungen beziehen wir auf unsere Wirkungsziele: Wo stärken wir Selbstwirksamkeit? Wo fördern wir Teilhabe? Was braucht es, damit noch mehr Menschen mitgestalten können?

Wir zeigen, was passiert, wenn aus einer Idee ein Projekt wird.

***Projektbegleitung ist für uns das Herzstück gelingender Beteiligung und zeigt uns, wann unsere Angebote Wirkung zeigen.***

Denn genau da, wo Menschen sich zusammentun, um gemeinsam etwas umzusetzen, beginnt unser „Capacity Building“, und wir kommen unserem Ziel „Menschen machen Wandel“ näher. Manchmal reicht ein Impuls, ein hilfreicher Kontakt oder ein gutes Gespräch. Manchmal begleiten

wir intensiver, helfen bei der Konzeption, vermitteln Kontakte oder organisieren eine ganze Veranstaltungsreihe. Einige Beispiele dieser gemeinsamen Wege stellen wir im Bericht kurz und konkret als Projektsteckbriefe vor.

## Wenn aus Ideen Projekte werden

Unsere **Projektsteckbriefe**<sup>1</sup> zeigen, was passiert, wenn Menschen gemeinsam ins Handeln kommen. Ob kleine Initiative oder große Idee – wir unterstützen bei den ersten Schritten, vermitteln Kontakte oder begleiten durch den gesamten Prozess.

Entstanden sind neue Räume fürs Mitmachen, für Austausch und Begegnung, für Kultur und Zukunftsideen in der Lausitz: z.B. Beteiligungsformate in Lauchhammer, aus denen u.a. ein Sommerkino entstanden ist, eine Makerspace-Workshopreihe in Finsterwalde, Schulworkshops mit einem Strukturwandelspiel, ein „Fest für Engagement und Beteiligung“ in Lübben und vieles mehr.

### **Hast du eine eigene Idee?**

Dann melde dich bei uns unter [info@buergerregion-lausitz.de](mailto:info@buergerregion-lausitz.de). Vielleicht ist dann dein Projekt in unserem nächsten Bericht dabei.

<sup>1</sup> ab Seite 54



Unsere Vision ist eine  
Lausitz, in der sich Men-  
schen mit ihren Fähigkei-  
ten, Ideen und Erfahrun-  
gen einbringen und das  
gute Leben vor Ort mitge-  
stalten. Eine Region, die  
von Vielfalt, Zusammenhalt  
und Teilhabe lebt.

#### Stimmen aus dem Umsetzungsteam

Lausitzer Perspektiven e.V., Generationen gehen gemeinsam (G3) e.V.,

Wertewandel e.V., Kompetenzzentrum Kinder- und Jugendbeteiligung

Brandenburg (KijuBB)



Der Ausstieg aus der Kohle ist mehr als ein Strukturwandel. Er ist eine Einladung, gemeinsam darüber nachzudenken, wie gutes Leben in der Lausitz aussehen kann.

Dagmar Schmidt

Projektleiterin und Vorstandsvorsitzende von Lausitzer Perspektiven e.V.

# Warum es die Bürgerregion Lausitz braucht

## Was uns bewegt und warum wir handeln

Die Lausitz steht mitten in einem tiefgreifenden Veränderungsprozess. Der Kohleausstieg bringt große Herausforderungen mit sich – wirtschaftlich, sozial und kulturell. Viele Entscheidungen dazu werden auf Bundes- oder Landesebene getroffen. Für viele Menschen vor Ort entsteht dabei das Gefühl, keine wirkliche Mitsprache zu haben. Gleichzeitig besteht ein dringender Bedarf, diesen Wandel nicht nur als wirtschaftliches Projekt zu sehen. Es braucht Strukturen, in denen auch Bürgerinnen und Bürger ihre Perspektiven einbringen und aktiv mitgestalten können. Genau das ist bisher oft zu kurz gekommen.

Während Unternehmen, Verwaltungen und staatliche Stellen sich bereits in neuen Gremien und Strukturen aufstellen, fehlt es der Zivilgesellschaft noch häufig an langfristiger Unterstützung, um ihre Stimme im Strukturwandel hörbar zu machen. Ohne solche Strukturen droht ein Kompetenzverlust vor Ort – und das Risiko, dass Menschen sich von der Entwicklung abgehängt fühlen. Wir von der Bürgerregion Lausitz wollen das ändern. Mit dem Aufbau regionaler Netzwerke, Anlaufstellen und einer verlässlichen Ansprechstruktur schaffen wir diese konkreten Bedingungen für Beteiligung und lokale Zusammenarbeit.

**Für uns ist klar: Transformation gelingt nur gemeinsam. Sie braucht nicht nur Investitionen, sondern vor allem engagierte Menschen, tragfähige Netzwerke – und gute Ideen aus der Region selbst.**

**Sich austauschen und gemeinsam Ideen schmieden**  
Das geht bei unseren Veranstaltungen. Foto: Christiane Schleifenbaum, 2025



## Das Angebot der Bürgerregion Lausitz

### **Wir gestalten miteinander die Zukunft der Lausitz**

Uns eint die Überzeugung: Die Menschen vor Ort können und sollen ihre Region mitgestalten. Wir sind in einem Umfeld tätig, das vor großen Herausforderungen steht: eine ländlich geprägte Region mit geringer Bevölkerungsdichte und strukturellen Benachteiligungen. Gerade deshalb ist es wichtig, Räume für Teilhabe zu schaffen, in denen sich Menschen begegnen, ernst genommen werden und gemeinsam gestalten können.

### **Unser Leitsatz: Menschen machen Wandel**

Dafür muss die Beteiligungskultur in der Lausitz gestärkt werden. Deshalb unterstützen wir Menschen in der Region mit Austauschformaten und gezielter Beratung auf Augenhöhe in ihrem Engagement. Unsere Arbeit zielt darauf, Selbstwirksamkeit zu fördern und zum Mitmachen anzuregen. Unser Ansatz ist praxisnah und niedrigschwellig und unterstützt Menschen dabei, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen und Neues anzustoßen. Teilnehmende unserer Angebote erhalten neue Kontakte, Informationen und Impulse – damit aus Ideen Projekte werden, im Kleinen wie im Großen. Deshalb sind wir genau dort, wo Menschen sich fragen: Wie kann ich mich einbringen? Wir unterstützen dabei!

**Unsere Vision: Durch Teilhabe entsteht ein gutes Leben in der ganzen Lausitz.**



Wir laden die Lausitzerinnen und Lausitzer ein, uns von ihren Plänen zu erzählen, sich mit Gleichgesinnten zu vernetzen und Initiativen und Projekte zu starten, die das Leben in der Lausitz bereichern.

Lausitzer Perspektiven e.V.

Trägerorganisation und Geschäftsstelle der Bürgerregion Lausitz

# Was wir bewirken

## Unsere drei Wirkungsfelder

Wir arbeiten in der Bürgerregion Lausitz wirkungsorientiert, weil wir wissen wollen, was unsere Arbeit tatsächlich bewegt. Wirkungsmessung hilft uns, die Qualität unserer Angebote zu überprüfen, unsere Ziele im Blick zu behalten und uns stetig weiterzuentwickeln. Sie ist für uns kein Selbstzweck, sondern ein Werkzeug, das uns ermöglicht, besser zuzuhören, genauer hinzuschauen und gezielter zu handeln. Wir wollten weg vom reinen Zählen von Angeboten und Teilnehmenden. Denn Zahlen allein zeigen nicht, ob wir Menschen wirklich weiterhelfen können oder ob unsere Angebote zu ihren Anliegen passen.

Wirkungsmessung bedeutet für uns:

Planen – Machen – Überprüfen – Handeln. In diesem Kreislauf lernen wir dazu, ziehen Schlussfolgerungen und passen unsere Formate, Projekte und Schwerpunkte an. So können wir besser erklären, wie wir arbeiten, was wir ermöglichen wollen – und auch, wo unsere Grenzen liegen.



**Unser hauptamtliches Team**  
Beraten und vernetzen,  
informieren und ermutigen,  
einmischen und einfordern  
– so verstehen wir unsere  
Aufgaben als Team der  
Bürgerregion Lausitz.  
Foto: Tine Jurtz, 2025

Wir schauen dabei nicht nur auf Zahlen, sondern vor allem auf die Frage: Haben wir Menschen erreicht? Konnten wir ihnen helfen, sich wirksam zu erleben, neue Impulse zu bekommen oder sich mit anderen zu vernetzen? Denn Wirkung entsteht nicht auf dem Papier – sie zeigt sich in Begegnungen, Ideen und dem Mut, etwas zu verändern.

Diese Orientierung hilft uns dabei, die richtigen Schlüsse zu ziehen und unsere Arbeit gezielt weiterzuentwickeln. Am Ende steht für uns immer die zentrale Frage:

***Wie kann zivilgesellschaftliche Beteiligung und Teilhabe im Strukturwandel besser gelingen?***



**beraten und vernetzen**



**informieren und ermutigen**



**einmischen und einfordern**

# Unsere Wirkungslogik auf einen Blick

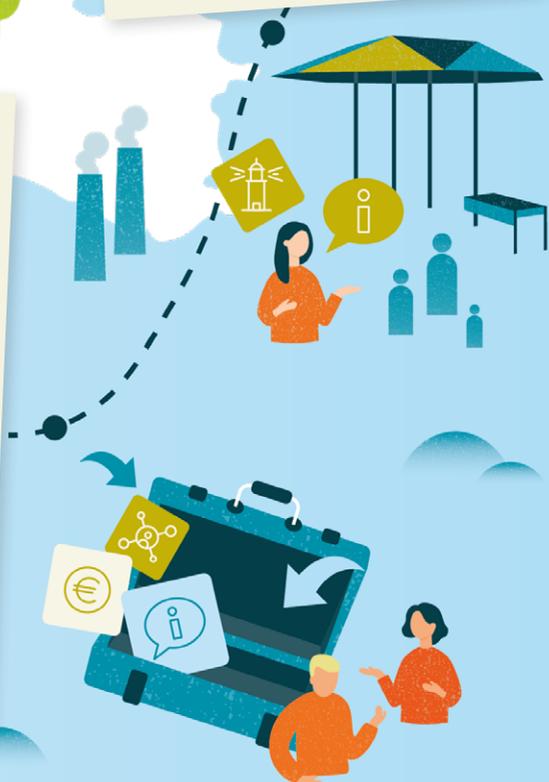
Was wir einbringen, anbieten, bewirken – und erreichen wollen

## Input – das bringen wir ein

- **Projektmittel** (Bundesförderprogramm STARK, Drittmittel Land Brandenburg)
- Ein kompetentes, regional verankertes **Team**
- Eine engagierte, offene, unterstützende **Haltung**
- **Praxiserfahrung** aus zivilgesellschaftlicher Arbeit
- Ein breites **Netzwerk** in der Region und überregional

## Output – das sind unsere Angebote

- **Beratung** und Begleitung
- **Gremienarbeit** und politische Impulse
- **Veranstaltungen** und Austauschtreffen
- **Netzwerkarbeit** und Vermittlung
- **Wissen** teilen
- **Unterstützung** bei Projektentwicklung





## Outcome – das bewirken wir bei den Menschen in der Lausitz

- **Menschen fühlen sich gehört** und finden Klarheit für ihre Ideen
- **Neue Kontakte** und Kooperationen entstehen
- **Ideen** werden konkretisiert und weiterentwickelt
- **Menschen gestalten** ihr Umfeld aktiv mit

## Impact – das wollen wir für die Lausitz erreichen

- **Beteiligung wird Alltag** – Wandel entsteht vor Ort
- **Eine starke Beteiligungskultur** macht **Selbstwirksamkeit** für alle erlebbar
- **Lebensqualität wächst** – die Region wird attraktiver

# Unsere Zahlen auf einen Blick

Wir wollen, dass Menschen in der Lausitz erleben: Mein Engagement zählt. Deshalb schaffen wir niedrigschwellige, zugängliche Angebote für Austausch, Beteiligung und Beratung. All unsere Angebote sollen zur Mitgestaltung anregen.

Durch unsere Beratungen, Veranstaltungen und Netzwerkarbeit stehen wir im direkten Kontakt mit Menschen von jung bis alt, organisierter Zivilgesellschaft, Politik, Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft – von der engagierten Einzelperson bis zu kommunalen Entscheidungsträgerinnen und -trägern.

Darüber hinaus sind wir in allen relevanten Gremien, Werkstätten und Begleitausschüssen innerhalb der Strukturwandelkulisse aktiv vertreten. Dort setzen wir uns für die Anliegen der Zivilgesellschaft ein – insbesondere auch die von Kindern und Jugendlichen.



## Beratungen\*

2023



2024



-  Beratungen
-  Personen, die wir beraten haben

# Online-Reichweite

Wir bauen unsere Online-Angebote stetig aus und veröffentlichen kontinuierlich neue Inhalte. Zukünftig sind auch Aufzeichnungen von unseren Online-Wissensformaten über unsere Internetseite abrufbar.

In den folgenden Kapiteln stellen wir einige unserer Formate vor und schauen uns an, was wir bisher erreicht haben.



## Veranstaltungen\*

2023



2024



- Veranstaltungen
- Teilnehmende (gerundet)

\*Summe der Angebote über alle Verbundorganisationen (Kulturlandschaft Lausitz im IBA-Studierhaus e.V. bis 06/24 aktiv am Projekt beteiligt)

## Lausitzer Stimmen:

### “Die Lausitz ist für mich...”

Viele verbinden die Region mit emotionaler Nähe, Natur, Heimatgefühl und persönlicher Identität.

### “Meine Lausitz in zehn Jahren...”

Zukunftsvisionen reichen von mehr Wald und kultureller Vielfalt bis hin zu barrierefreien Angeboten und lebendigen Nachbarschaften. Sie zeigen, was sich Menschen für ein gutes Leben in der Region wünschen.

### Auch deine Antwort zählt:

Beantworte unsere beiden Fragen online – kurz und anonym. Einfach QR-Code scannen oder auf [buergerregion-lausitz.de](http://buergerregion-lausitz.de) antworten.



Foto: Valentina Troendle, 2025

# Wir hören hin: Lausitzer Stimmen – ein einfaches Mitmach-Format

Wer wissen will, was die Menschen in der Lausitz bewegt, muss sie fragen. Genau das tun wir mit den „Lausitzer Stimmen“. Unsere Karten liegen bei Veranstaltungen aus und können online ausgefüllt werden. Die Fragen darauf sind simpel, aber wirkungsvoll: „Die Lausitz ist für mich ...“ und „Meine Lausitz in zehn Jahren ...“

Das Format ist niedrigschwellig: spontan, anonym und ohne Aufwand. Die Antworten geben uns Einblicke in Wünsche, Hoffnungen und Sorgen der Menschen. Sie erzählen von Heimat und Nachbarschaft, von Demokratie, Mobilität und Natur. Manche Karten sind voller Zuversicht, andere zeigen Herausforderungen. Die Ergebnisse fließen in unsere Arbeit ein und helfen uns, Menschen besser zu erreichen. Wir bringen sie auch in Gespräche mit Kommunen, Gremien und Netzwerken ein. Denn genau dort müssen Lausitzer Stimmen gehört werden.

Für diesen Bericht haben wir 65 Karten ausgewertet – und wir werden auch in Zukunft mit dem Format unterwegs sein: auf Marktplätzen, bei Festen, in Veranstaltungen. Immer dort, wo sich Gespräche ergeben und Menschen ihre Perspektive teilen wollen.



## Natur & Umwelt

Die Lausitz wird stark mit Naturverbundenheit, Erholung, Grünflächen und Umweltqualität assoziiert. Viele Zukunftswünsche richten sich auf Mischwälder, Renaturierung und eine lebenswerte Umgebung.

*»Die Lausitz ist für mich mein grüner Garten.«*

*»Meine Lausitz in 10 Jahren: Mischwälder statt Monokultur.«*

*»Ich wünsche mir eine Lausitz, wo Natur und Menschen im Einklang leben.«*



## Kultur & Identität

Heimat, kulturelle Vielfalt, Veranstaltungen, Sprache und regionale Besonderheiten sind wichtig für das Selbstbild der Region.

*»Die Lausitz ist für mich Heimat – mit Herz, Geschichte und Zukunft.«*

*»Meine Lausitz in 10 Jahren: mehr Kultur, mehr Begegnung, mehr Vielfalt.«*

*»Zweisprachigkeit ist für mich kein Relikt, sondern ein Schatz.«*

*»Meine Lausitz in 10 Jahren: bunter, lebendiger, freier.«*



## Zukunft & Wandel

Visionen für die Lausitz beinhalten Transformation, neue Ideen, strukturellen Wandel – mit Betonung auf eine selbstbestimmte, nachhaltige Entwicklung.

*»Die Lausitz ist für mich eine zukunftsorientierte, nachhaltige Region.«*

*»Meine Lausitz in 10 Jahren: offen, kreativ, engagiert – ein Ort für neue Ideen.«*

*»Ich wünsche mir weniger Angst vor Veränderung – und mehr Mut zur Vielfalt.«*

*»In zehn Jahren? Vielleicht leerer, vielleicht wacher.«*



## Zusammenhalt & Gemeinschaft

Einige Stimmen betonen soziale Nähe, gemeinschaftliches Leben und die Bedeutung von menschlichen Beziehungen im Wandel.

*»Die Lausitz ist für mich da, wo die Menschen zusammenhalten.«*

*»Die Lausitz ist für mich ein Ort, der sich abschottet.«*

*»Meine Lausitz in 10 Jahren: Nachbarschaft heißt nicht nur nebeneinander, sondern füreinander.«*

*»Ich fühle mich hier oft nicht ernst genommen.«*

*»Ich will mit anderen gemeinsam etwas aufbauen – von unten, für uns alle.«*



Foto: Tine Jurtz, 2025

# Beratung, die bewegt – Rückenwind für Engagement

Offen, nahbar, vernetzt: unsere Beratungen sind mehr als ein Gespräch

## **Offene Sprechstunden, Veranstaltungen und direkt vor Ort:**

Wir sind da, wenn du uns brauchst. Alle Organisationen im Netzwerk bieten themenoffene und individuelle Beratungen an. In diesen geht es oft um Veranstaltungen, Netzwerke, Schul- und Jugendprojekte, Fragen zu finanzieller Hilfe oder um ganz persönliche Anliegen.

Unsere Beratungen bieten mehr als punktuelle Hilfe. Oft geben sie den entscheidenden Impuls – durch neue Informationen, Kontakte oder klare Einschätzungen. Wir zeigen erprobte Wege auf und vermitteln weiter, wenn nötig.

Die Gespräche sind meist intensiv und voller Ideen. Um sie festzuhalten, dokumentieren wir sie. Die beratende Person füllt direkt nach dem Gespräch einen Feedbackbogen aus und hält Anliegen, Ergebnis und vereinbarte Schritte fest. Seit Mitte 2024 evaluieren wir systematisch.

Grundlage dieses Berichts sind 45 Rückmeldungen. Noch ist das Bild nicht vollständig, aber es zeigt: Einzelpersonen, Vereine und Kommunen nutzen das Angebot und nehmen viel mit.

Unsere Auswertung orientiert sich an vier Kategorien: Beratungserfolg, Kontaktvermittlung, Informationsweitergabe und besprochene nächste Schritte. Es gibt fünf Antwortoptionen von „trifft voll zu“ bei einer Zufriedenheit von 100 % bis „trifft nicht zu“ bei einer Zufriedenheit von 0 %. Wenn ein Aspekt im Gespräch keine Rolle spielte, wird er nicht gewertet.

Diese Rückmeldungen helfen uns, unsere Beratung noch wirksamer zu gestalten – alltagsnah, zugänglich und bestärkend.

### **Beratungserfolg:**

#### **Gut beraten – gestärkt ins Tun**

Ein Ziel der Bürgerregion Lausitz ist es, Menschen Orientierung zu geben und sie auf ihrem Weg ins Engagement zu begleiten – mit realistischer Einschätzung und konkretem Rat.

*„Sie hat mir Mut gemacht, einfach mal anzufangen. Das hat mir gefehlt.“*

*„Ich kam völlig festgefahren ins Gespräch. Jetzt habe ich wieder mehr Klarheit.“*

*„Ich habe mich zum ersten Mal wirklich ernst genommen gefühlt.“*

Die Frage „Wurde der Person weitergeholfen?“ wurde in über 90 % der dokumentierten Gespräche mit „trifft voll zu“ oder „trifft überwiegend zu“ beantwortet. Diese Zufriedenheit von 96 % ist ein deutliches Signal, dass unser Angebot ankommt:

- Menschen fühlen sich ernst genommen und unterstützt.
- Die Beratung gibt Rückenwind, um loszulegen oder dranzubleiben.

In unserer Region, in der Wandel auch Verunsicherung bedeutet, ist es wichtig, dass jemand zuhört, Orientierung gibt und das Vertrauen stärkt: „Ich kann etwas bewegen.“

### **Kontaktvermittlung:**

#### **Verbindungen, die bewegen**

Viele, die in unsere Beratung kommen, suchen Anschluss – an Ideen, Initiativen oder Mitmachende. Vernetzen ist ein zentraler Teil unserer Arbeit.

*„Ich wusste nicht, dass es so viele Gruppen mit ähnlichen Ideen gibt. Jetzt sind wir vernetzt.“*

*„Die Empfehlung war super, wir arbeiten jetzt eng zusammen.“*

*„Allein hätte ich mich nicht getraut, aber mit den richtigen Leuten ist jetzt richtig was in Gang gekommen.“*



# 96%

## Beratungserfolg

Unsere Gespräche sind hilfreich und bestärkend. Sie geben Orientierung und machen Mut.

---

# 86%

## Kontaktvermittlung

Wir bringen Menschen gezielt mit passenden Initiativen, Fachstellen oder Mitmachenden zusammen.

---

# 96%

## Informationsvermittlung

Unsere Informationen sind klar, praxisnah und stärken die Umsetzungskraft.

---

# 98%

## Nächste Schritte

Wir zeigen ehrlich, was möglich ist und zeigen konkrete Wege auf.

---

**Du hast ein Anliegen?  
Dann schreib' uns an  
[info@buengerregion-lausitz.de](mailto:info@buengerregion-lausitz.de) und wir  
finden einen Termin!**



Nach der Beratung durch die Bürgerregion Lausitz wissen Menschen, was sie tun können und mit wem. Unsere Beratung ist mehr als ein Gespräch. Sie gibt Impulse, eröffnet Wege und bringt Ideen in Bewegung.

Stimme aus dem Umsetzungsteam

In über 80 % der Fälle konnten wir passende Kontakte vermitteln – mit einem Zufriedenheitswert von 86 %. Ein starkes Zeichen: Unsere Netzwerke wirken.

Diese Rückmeldungen zeigen:

- Wir helfen beim Andocken an Projekte, Menschen oder Fachstellen.
- Wir aktivieren Ressourcen, die oft nur einen Hinweis entfernt sind.

Im Strukturwandel braucht es nicht nur Ideen, sondern auch Umsetzung. Oft sind es die richtigen Kontakte, die den entscheidenden Unterschied machen. Wir sorgen dafür, dass Wissen, Erfahrung und Engagement zusammenfinden.

### **Informationsweitergabe:**

#### **Informationen, die weiterhelfen**

Viele Menschen wollen sich engagieren und stehen vor einer unübersichtlichen Menge an Infos, Förderprogrammen und Zuständigkeiten. Genau hier setzen wir an.

*„Ich hätte nicht gedacht, dass mir ein kurzer Hinweis so weiterhilft. Aber jetzt weiß ich, wo ich ansetzen kann.“*

*„Ich hatte danach zum ersten Mal das Gefühl, einen Überblick zu haben.“*

*„Jetzt weiß ich, welche Förderung passt. Vorher war ich komplett überfordert.“*

In fast allen Gesprächen konnten wir Informationen geben, die direkt weitergeholfen haben (Zufriedenheitswert von 96 %). Doch Information allein reicht nicht. Sie muss auch Orientierung bieten:

- Wir zeigen, welche Informationen wirklich weiterführen, statt zu überfordern.
- Wir vermitteln Wissen so, dass Menschen ins Handeln kommen.

Ob Förderung, Projektideen oder Partnerschaften: Wir sorgen dafür, dass Informationen wirken und Engagement möglich wird.

### **Nächste Schritte, die tragen**

Eine gute Beratung hinterlässt Klarheit.

Unser Anspruch ist, dass Menschen wissen, was sie als Nächstes tun können. In fast allen Gesprächen wurden nächste Schritte formuliert (Zufriedenheitswert: 98 %). Wenn wir nicht helfen können, sagen wir das ehrlich und vermitteln weiter.

- Wir schaffen Verbindlichkeit, ohne falsche Versprechen.
- Wir öffnen Türen durch unser wachsendes Netzwerk.

*„Ich bin mit einem Plan aus dem Gespräch gegangen, das war Gold wert.“*

*„Das war nicht nur ein Gespräch, sondern ein Anfang von etwas.“*

So wird aus einer Idee ein Plan – und manchmal der Beginn einer neuen Zusammenarbeit mit der Bürgerregion Lausitz.



Foto: Valentina Troendle, 2024

# Begegnung gestalten – Raum für Austausch und Impulse

## Unsere Veranstaltungen: vielfältig, persönlich, auf Augenhöhe

Ob Austauschformate, Mitmachaktionen oder Workshops: Unsere Veranstaltungen schaffen Räume, in denen sich Menschen begegnen, voneinander lernen und gemeinsam Ideen entwickeln. Offenheit, Gespräche und neue Impulse, die sie in den Alltag mitnehmen können, stehen für uns im Mittelpunkt.

Unsere Formate sind dialogorientiert, beweglich und nah an den Menschen. Wir vermitteln relevante Informationen, aber nicht als Einheitslösung. Stattdessen setzen wir auf passgenaue Inhalte, die Veränderungsprozesse anstoßen – mit sorgfältiger Recherche, externer Expertise und Raum für Perspektivwechsel. Neben Feedbackbögen, die die Teilnehmenden bei der Veranstaltung ausfüllen, dokumentieren wir direkt nach der Veranstaltung unsere Eindrücke in beobachtenden Feedbackbögen. Denn unser Team ist vor Ort dabei, hört zu und beobachtet. So können wir aus der Praxis lernen und unsere Formate weiterentwickeln.

Für diesen Bericht haben wir beobachtende Feedbackbögen von 14 Veranstaltungen mit 359 Teilnehmenden ausgewertet. Bewertet wurden Atmosphäre, Austausch und Informationsvermittlung sowie die Zielgruppenübereinstimmung.

# 93%

## Atmosphäre

Unsere Formate schaffen einen offenen Rahmen. Teilnehmende fühlen sich willkommen und motiviert, sich einzubringen.

---

# 91%

## Austausch

Begegnung auf Augenhöhe steht im Mittelpunkt. Es entstehen neue Verbindungen und Gespräche zwischen den Teilnehmenden.

---

# 79%

## Informationsvermittlung

Unsere Inhalte sind praxisnah und verständlich mit Potenzial für noch mehr Passgenauigkeit.

---

# 79%

## Zielgruppen

Unsere Angebote erreichen meist genau die Menschen, für die sie gedacht sind: ein Erfolg unserer Netzwerkarbeit.

---

**Neugierig geworden?  
Alle Termine unter:  
*[buengerregion-lausitz.de/termine](http://buengerregion-lausitz.de/termine)*. Wir freuen  
uns auf dich!**



# Unsere Veranstaltungen bringen Menschen zusammen: für Austausch, Impulse und Ideen.

Stimme aus dem Umsetzungsteam

## **Veranstaltungen, die etwas auslösen**

Viele Menschen wollen sich engagieren und stehen vor einer unübersichtlichen Menge an Infos, Förderprogrammen und Zuständigkeiten. Genau hier setzen wir an.

Unsere Veranstaltungen sollen mehr sein als reine Wissensvermittlung – sie sollen Begegnung ermöglichen, Perspektiven eröffnen und neue Ideen anstoßen. Das gelingt uns besonders dann, wenn die Atmosphäre stimmt, Gespräche zwischen den Teilnehmenden entstehen und der Inhalt zum Mitdenken einlädt.

*„Ich war zum ersten Mal da und hatte direkt zwei gute Gespräche. Damit hätte ich nicht gerechnet.“*

*„Die Themen waren nicht nur gut aufbereitet, sondern vor allem lebendig. Ich habe mich eingebunden gefühlt.“*

*„Man merkt, dass hier Leute sind, die das nicht zum ersten Mal machen. as war durchdacht und trotzdem offen.“*

Die beobachtenden Feedbackbögen zeigen:

- **Atmosphäre:** 93 % Zustimmung – Teilnehmende fühlen sich willkommen und eingebunden.
- **Austausch:** In 91 % der Veranstaltungen kam es zu aktiven Gesprächen – ein klares Zeichen für gelebte Beteiligung.
- **Informationsvermittlung:** Mit 79 % schneiden wir solide ab, sehen aber auch Verbesserungspotenzial, Inhalte noch gezielter auf Bedürfnisse zuzuschneiden und externes Fachwissen einzubinden.

Unsere Erkenntnisse:

- Wir schaffen Vertrauen und regen zum Mitmachen an.
- Wir fördern Begegnung durch offene Formate und Gesprächsanlässe.
- Wir vermitteln Wissen praxisnah, zugänglich und thematisch passend.

## **Zielgruppen im Blick**

Ein zentrales Kriterium für den Erfolg unserer Veranstaltungsformate ist, ob wir mit unseren Angeboten tatsächlich die Menschen erreichen, für die sie gedacht sind. Unsere Stärke liegt in der gezielten Ansprache über unser weit verzweigtes Netzwerk – doch erst die tatsächliche Teilnahme zeigt, ob diese Ansprache erfolgreich war.

Bei elf von 14 Veranstaltungen ist uns das vollständig gelungen. In drei Fällen haben wir unseren Anspruch teilweise erfüllt – es kamen auch andere Personen als geplant. Doch keine Veranstaltung verfehlte ihre Zielgruppe komplett. Das zeigt: Unsere Kommunikation funktioniert – und „Überraschungsgäste“ bringen oft neue Impulse mit.

# Ausblick

## Gemeinsam weiterdenken, gemeinsam gestalten

Wir arbeiten weiter daran, dass die Lausitz eine echte Bürgerregion ist. Eine Region, in der Beteiligung dazugehört; in die sich Menschen einbringen, weil sie sich ernst genommen fühlen; in der Wandel nicht nur verwaltet, sondern gestaltet wird; gemeinsam mit unserem Netzwerk und allen, die mitmachen wollen.

Auch 2025 und 2026 sind wir unterwegs – mit und ohne unseren Mitmachstand<sup>1</sup>. Wir begleiten Projekte, beraten vor Ort und bauen unser Netzwerk weiter aus. Besonders freut uns, dass wir mit dem neuen Programmbereich „Menschen machen Kultur“ einen weiteren Schwerpunkt setzen. Zwei neue Kolleg\*innen werden unser Team verstärken und ein Programm aufbauen, das sich dem Thema Kultur und Beteiligung widmet.

„Menschen machen Kultur“ bietet Kulturschaffenden vor Ort direkte Beratung und Unterstützung und verfolgt eine kreisübergreifende Zusammenarbeit mit Verwaltung, Kulturförderung und Regionalentwicklung. Damit verfolgen wir das Ziel, die Sichtbarkeit von Kulturschaffenden zu erhöhen, Strukturen im Kulturbereich zu stärken und die Möglichkeiten der Mitgestaltung zu erweitern – für ein vielfältiges kulturelles Leben in der Lausitz. In diesem Sinne freuen wir uns auf die beiden Projektjahre 2025 und 2026.

---

<sup>1</sup> zum Mitmachstand siehe Seiten 56/57



Wir arbeiten weiter daran,  
dass die Lausitz eine echte  
Bürgerregion ist:  
eine Region, in der  
Beteiligung dazugehört.

**Stimme aus dem Umsetzungsteam**



Foto: Christiane Schleifenbaum, 2025



Die Bürgerregion gibt  
der Zivilgesellschaft  
eine starke Stimme im  
Strukturwandel.

Sebastian Zoepf

Gründer und Inhaber der SPREEAKADEMIE in Vetschau

# Was andere über uns sagen – und wie wir zusammenarbeiten: Interview mit Sebastian Zoopp (SPREEAKADEMIE)



**Sebastian Zoopp**  
Gründer und Inhaber  
der SPREEAKADEMIE  
in Vetschau

Mit Sebastian Zoopp von der SPREEAKADEMIE verbindet uns eine mehrjährige Zusammenarbeit. Die SPREEAKADEMIE bringt mit Community Organizing neue Impulse in die Kommunalpolitik ein und gestaltet z.B. gemeinsam mit Jugendlichen den Skaterplatz in Vetschau neu. Ein neuer Impuls für seine Arbeit kam dabei auch aus einer unserer Veranstaltungen. Hier lernte er einen Verein kennen, der einen innovativen Beteiligungsansatz verfolgt. Dieser Ansatz wird nun vielleicht zukünftig auch in Vetschau angewendet. Zudem engagiert er sich in seinem Heimatort Burg im Spreewald ehrenamtlich für Beteiligung vor Ort. Die Initiative hat gerade die erste erfolgreiche Kino-Veranstaltung durchgeführt.

Wie er die Arbeit der Bürgerregion Lausitz erlebt und warum für ihn Beteiligung der Schlüssel für den Wandel ist, erzählt er im Gespräch auf den folgenden Seiten.



**Sebastian Zoëpp im Gespräch mit Ina Fettig und Susanne Gärtner** bei einer Veranstaltung der Bürgerregion Lausitz  
Foto: Christiane Schleifenbaum, 2025

**Bürgerregion Lausitz: Lieber Sebastian, du kennst die Bürgerregion seit ihren Anfängen und beschäftigst dich beruflich und privat auch mit Beteiligung. Warum geht Wandel nicht ohne Beteiligung?**

**Sebastian Zoëpp:** Das lässt sich ganz leicht zusammenfassen.

**Veränderung braucht Akzeptanz. Und die Wahrscheinlichkeit, dass Menschen Veränderungen akzeptieren, erhöht sich, wenn sie mitgestalten können.**

Das Kernelement von Demokratie – nämlich Beteiligung – darf sich nicht nur auf Wahlen beschränken. Beteiligung ist ein Prozess, der sich an den Bedürfnissen der Menschen orientieren muss, nicht an einzelnen Partei- oder Wirtschaftsinteressen.

**Wie beschreibst du in diesem Zusammenhang die Arbeit der Bürgerregion?**

Die Bürgerregion nimmt eine Schlüssel-funktion zwischen der Zivilgesellschaft und Entscheiderinnen und Entscheidern aus Wirtschaft und Politik ein. Sie gibt der Zivilgesellschaft eine starke politische Stimme und positioniert sie innerhalb des Aushandlungsprozesses.

***Du bist Gründer und Inhaber der SPREE-  
AKADEMIE und begleitest Beteiligungs-  
prozesse auf kommunaler Ebene. Bitte  
beschreibe kurz eure Arbeit!***

Wir sind Partner einer nachhaltigen Kommunalpolitik und entwickeln konkrete Beteiligungsformate. Kleine Kommunen brauchen eine starke Zivilgesellschaft, weil sie Aufgaben übernehmen kann, für die Kommunen sonst keine Mittel haben.

***Mit welchen Projekten beschäftigt ihr euch aktuell?***

Im Projekt „PartizipNatur“ verbinden wir Menschen mit Grünflächen in ihrer Kommune. Sie planen die ökologische und soziale Aufwertung der Grünflächen und setzen das dann auch um.

„Mach Ma Watt“ ist der Titel eines Bürgerwissenschaftsprojektes gemeinsam mit der BTU Cottbus. Wir stoßen darin Bürgerenergie-Projekte an, indem wir Wissen aus der Wissenschaft in die Zivilgesellschaft tragen und gleichzeitig Erfahrungen aus der Praxis in die Wissenschaft zurückspielen.

***Wo liegen seitens der SPREEAKADEMIE  
Berührungspunkte mit der Bürgerregion  
Lausitz?***

Die Bürgerregion Lausitz bezeichne ich gern als Dach für Organisationen wie die SPREEAKADEMIE, aber auch für Vereine und Initiativen.

***Durch die Arbeit des  
Netzwerks bekomme  
ich Einblicke in andere  
Bereiche und kann mich  
von Wissenstransfer und  
Austausch für die eigene  
Arbeit inspirieren lassen.***

Die Bürgerregion Lausitz setzt sich dafür ein, dass die Zivilgesellschaft im Strukturwandel wahrgenommen wird. Ein wichtiges Beispiel ist der Teilhabefonds, den es ohne ihre Arbeit nicht geben würde.

***Was wünschst du dir mit Blick auf die  
Bürgerregion Lausitz für die kommenden  
Jahre?***

Nach gut zwei Jahren ist deutlich zu merken, dass die Aufbauarbeit Früchte trägt. Die Veranstaltungsformate sind von hoher Qualität und hochkarätig besetzt. In vielen Gemeinden tut sich was, weil die Bürgerregion Lausitz mit ihren Knotenpunkten beharrlich ermutigt, vernetzt und informiert. Ich hoffe, dass sich die Strukturen weiter professionalisieren, damit die Zivilgesellschaft eine starke Stimme im Strukturwandel hat und aus sich heraus Ideen und Projekte anschieben kann.



# Unser Verbund – Organisationen und Projekte

## Organisations- und Projektsteckbriefe der Bürgerregion Lausitz

Die Bürgerregion Lausitz ist ein Zusammenschluss von vier Organisationen mit eigenen Schwerpunkten, Arbeitsweisen und Zielgruppen. Uns eint, dass wir die Beteiligungskultur in der Lausitz fördern und stärken möchten.

Auf den nachfolgenden Seiten stellen wir die einzelnen Organisationen aus unserem Verbund vor und präsentieren ausgewählte Projekte aus den ersten beiden Jahren als Bürgerregion Lausitz.

Damit schließen wir diesen Bericht ab und bedanken uns herzlich für's Lesen!

## GESCHÄFTSSTELLE

Lausitzer

Perspektiven e.V.

**Lausitzer Perspektiven** ist Trägerorganisation und Geschäftsstelle der Bürgerregion Lausitz. Der Verein folgt dem Motto:

*Die Lausitz weiterdenken – wir entwickeln und stärken Initiativen für ein gutes Leben in der Lausitz.*



### **Lausitzer Perspektiven e.V.**

Geschäftsstelle der Bürgerregion Lausitz

---

#### **Team**

Dagmar Schmidt, Yvonne Mahlo,  
Ina Fettig, Valentina Troendle,  
Magdalena Filser

---

#### **E-Mail**

[info@lausitzer-perspektiven.de](mailto:info@lausitzer-perspektiven.de)

---

#### **Adresse**

Radduscher Dorfstr. 18, 03226 Vetschau

---

#### **Webseite**

[lausitzer-perspektiven.de](http://lausitzer-perspektiven.de)

---

**Das Team in Raddusch**  
 von links nach rechts:  
 Magdalena Filser, Dagmar  
 Schmidt, Ina Fettig, Yvonne  
 Mahlo, Valentina Troendle.  
 Foto: Tine Jurtz , 2025



**Was motiviert euch?**

Unser Zusammenhalt ist unsere größte Stärke. Gemeinsam gestalten Lausitzer Menschen, Initiativen, Organisationen und Institutionen den Strukturwandel.

**Wie und mit wem arbeitet ihr?**

Wir nutzen unser Wissen, unsere Erfahrung und unsere Netzwerke, um lausitzweit Strukturen für Engagement und Beteiligung aufzubauen. Dafür realisieren wir Projekte und schaffen Kooperationen mit Partnerinnen und Partnern aus Zivilgesellschaft, Verwaltung, Politik und Wissenschaft. Zu unseren Expertisen zählen Projektentwicklung und -umsetzung, Beratung, Methoden, Kommunikation und Wirkungsmessung.

**Was bedeutet die Bürgerregion Lausitz für euch?**

Im Verbund sind wir stärker und können mit mehr Menschen daran arbeiten, Teilhabe für alle möglich zu machen. Die Bürgerregion Lausitz bedeutet für uns ein Miteinander und Kräftebündelung.

**Ihr seid die richtige Adresse, wenn...**

jemand fachliche Expertise rund um Bürgerbeteiligung sucht oder mit ihrer/seiner Organisation Teil der Bürgerregion Lausitz werden möchte.



**Unseren Info-Flyer kannst du hier herunterladen**

## Ein Mitmachstand für alle

Der **Mitmachstand** der Bürgerregion Lausitz ist ein Angebot ohne Barrieren. Er kann überall dort sein, wo Menschen zusammenkommen. Dabei nimmt er unterschiedliche Formen an. Er ist mal eine gemütliche Lounge zum Erholen, mal ein Infostand, mal ein diskreter Ort für eine Beratung oder Mobiliar für einen interaktiven Workshop.



[www.buergerregion-lausitz.de](http://www.buergerregion-lausitz.de)



### Projektname

Mitmachstand

### Standort

Mobiles Angebot

### Zeitraum

Seit Juni 2024

### Unser Beitrag

Hinhören, informieren, vernetzen und beraten

### Unsere Methode

Unkomplizierte Einladung durch ein offenes und aufsuchendes Angebot

### Das haben wir erreicht

Verschiedene Menschen an unterschiedlichsten Orten – auf Marktplätzen ebenso wie auf Festivals und in Fachforen

### Das hat uns geholfen

Übung beim Auf- und Abbau und die fröhliche Gestaltung des Mitmachstands

## Drei Fragen an das Team von Lausitzer Perspektiven, Geschäftsstelle der Bürgerregion Lausitz

### **Was hat euch dazu motiviert, den Mitmachstand zu entwickeln?**

Wir wollen unsere Angebote in die Fläche bringen, um möglichst vielen Menschen von uns zu erzählen. Doch die Lausitz ist eine große Region und wir können nicht überall feste Standorte etablieren. So entstand die Idee, einen beweglichen Ort zu entwickeln, mit dem wir bei Festen, bei Veranstaltungen und in Workshops präsent sein können. Mit dem Mitmachstand ist es leichter für uns, mittendrin und näher an den Themen der Menschen zu sein. Mit dem Mitmachstand können wir ihnen dort begegnen, wo sie bereits sind.

### **Wie geht eure Idee in der Umsetzung auf?**

Der Mitmachstand funktioniert als offenes und aufsuchendes Angebot. Er bringt uns mit Menschen in Austausch, die unsere festen Standorte oder unsere Veranstaltungen vielleicht nicht besuchen würden. Für unseren Prototypen haben wir bereits viel positives Feedback erhalten. Nicht zuletzt macht die Arbeit mit dem Mitmachstand Spaß. Er erleichtert die Kontaktaufnahme, weil er ein Hingucker ist und Neugier weckt. Das Eis ist schnell gebrochen und dann entstehen gute Gespräche.

### **Wie geht's weiter mit dem Mitmachstand?**

Wegen der positiven Erfahrungen mit unserem Prototyp haben wir eine weitere Variante vom Mitmachstand entwickelt.

Das neue Modell ist kleiner, damit wir es noch besser transportieren oder auf- und abbauen können. Wir nutzen es auch in Innenräumen und können es ohne größeres Auto transportieren. Der größere Prototyp hat einige individuelle Elemente und bietet vielseitige Nutzungsmöglichkeiten. Er ist aber auch ausladend und braucht Platz, den wir nicht immer beanspruchen können. Nun haben wir also auch ein **Mitmachständchen**.



Mit dem Mitmachstand auf dem ÜBER-  
LAND Festival 2024.  
Fotos: Valentina Troendle

## Wertewandel e.V.

Der Verein **Wertewandel** ist unser Knotenpunkt Nord. Er folgt dem Motto:

*Veränderung beginnt mit  
Beteiligung – gemeinsam  
gestalten wir die Lausitz  
von morgen.*



### Wertewandel e.V.

Knotenpunkt Nord

---

#### Team

Caro Kahn, Kira Sawicka

---

#### E-Mail

kahn@wertewandel-verein.de  
sawicka@wertewandel-verein.de

---

#### Adresse

Straße der Jugend 33, 03050 Cottbus

---

#### Webseite

wertewandel-verein.de

---

**Das Team im Knotenpunkt Nord**  
Caro Kahn (links) und Kira Sawicka (rechts).  
Foto: Tine Jurtz, 2025



**Was motiviert euch?**

Wertewandel setzt sich für eine zukunftsfähige, sozial gerechte und nachhaltige Entwicklung in der Lausitz ein. Wir sind überzeugt, dass Wandel nur gemeinsam gelingt – durch aktive Beteiligung, kreative Lösungen und starke Netzwerke.

**Wie und mit wem arbeitet ihr?**

Wir arbeiten an der Schnittstelle von Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik. Unser Fokus liegt auf Bürgerbeteiligung, sozialer Innovation, Chancengleichheit und nachhaltiger Regionalentwicklung. Mit Workshops, Dialogformaten und Netzwerktreffen bringen wir Menschen zusammen, um Lösungen für regionale Herausforderungen zu entwickeln. Unsere Zielgruppen sind Engagierte, Vereine und Kommunen, die sich für eine lebenswerte Lausitz einsetzen.

**Was bedeutet die Bürgerregion Lausitz für euch?**

Die Bürgerregion Lausitz ist ein Raum des Mitgestaltens und der Zusammenarbeit. Hier können Ideen wachsen, Menschen sich vernetzen und gemeinsam an der

Zukunft arbeiten. In unserer Region zählt jede Stimme und Beteiligung treibt den Wandel voran.

**Ihr seid die richtige Adresse, wenn...**

sich jemand für soziale Innovation, Chancengleichheit oder nachhaltige Regionalentwicklung engagieren und in der Gemeinschaft kreative Lösungen finden möchte.



**Unseren Info-Flyer kannst du hier herunterladen**

# Selbstwirksamkeit ist ein wunderbares Gefühl

Im Schlosspark von Lauchhammer schlummert eine seltene Drehbildleinwand im Dornröschenschlaf. Eine Sanierung würde vieles in Gang setzen, kostet aber auch viel Geld. Mit dem Sommerkino Lauchhammer und Geldern aus dem Teilhabefonds kam einiges davon zusammen. Matthias Pfitzner, der Macher der Dresdner „Filmnächte am Elbufer“, unterstützte das Format mit Technik und Programm.



[www.buergerregion-lausitz.de](http://www.buergerregion-lausitz.de)



### Projektname

Initiative Sommerkino Lauchhammer

### Beteiligter Knotenpunkt

Wertewandel e.V.

### Unser Beitrag

Beraten, unterstützen, Trägerschaft für Teilhabefonds übernehmen

### Das haben wir erreicht

Das 1. Sommerkino war ein voller Erfolg

### Unsere größte Herausforderung

Initiativen vor Bedenken Einzelner schützen und Mut und Motivation erhalten

### Das haben wir gelernt

Initiativen erfahren Selbstwirksamkeit durch unsere Unterstützung

### So geht's weiter

Der frisch gegründete Verein möchte weitere Kinoabende organisieren. Weitere Fördermittel sind nötig, um die Bühne wieder nutzbar zu machen

## Quartiersmanagement – Erzählcafé – Sommerkino

Das Sommerkino Lauchhammer diente als Auftakt für weitere Events, die der frisch gegründete Verein nun auf die Beine stellen will. Die Initiative ist aus der Stadtgemeinschaft heraus entstanden. Unser Knotenpunkt Wertewandel e.V. betreibt in Lauchhammer seit einiger Zeit das Quartiersmanagement. So entstand auch der Kontakt zu den Initiierenden des Kino-Projekts. In Erzählcafés sind gemeinsame Projektideen entstanden, die die Initiative „Wir für Lauchhammer“ nun vorantreibt.

## Vom kleinen Impuls zum großen Event

Die Geschichte von „Wir in Lauchhammer“ erzählt fast mustergültig, wie durch kleine Impulse Bürgerbeteiligung entstehen kann. Es braucht jemanden, die oder der den Anfang macht. Es ist wichtig, möglichst viele Akteurinnen und Akteure an einen Tisch zu bringen. Es braucht etwas Anleitung, um ins Gespräch zu kommen. Schlussendlich ist es ganz wichtig, weiterzumachen und die Dinge aufzugreifen, die den Menschen im Ort wichtig sind.

Das Projekt ist auf andere Kommunen oder Regionen übertragbar, wenn es einen verbindenden Ort gibt, für dessen Erhalt sich viele Menschen einsetzen. Gibt es eine Gruppe engagierter Menschen, die aktiv nach Unterstützung sucht und diese findet, ist es möglich, ihre Ideen mit Leben zu füllen.



Das erste Sommerkino in Lauchhammer lockte bei perfektem Wetter viele Menschen an.  
Foto: Caro Kahn, 2024

## KNOTENPUNKT ELBE-ELSTER

### Generationen gehen gemeinsam (G3) e.V.

Generationen gehen gemeinsam (G3) e.V. ist unser Knotenpunkt in Elbe-Elster. Er folgt dem Motto:

*Zuhören, beraten,  
vernetzen. Wir hören  
Menschen zu und  
schaffen Raum für  
Begegnung und  
Austausch.*



#### Generationen gehen gemeinsam (G3) e.V.

Knotenpunkt Elbe-Elster

---

#### Team

Markus Wegner, Karla Fornoville

---

#### E-Mail

buergerregion@gdrei-web.de

---

#### Adresse

Kleine Ringstraße 25, 03238 Finsterwalde

---

#### Webseite

gdrei-web.de

---

**Das Team in Elbe-Elster**  
 Markus Wegner (links) und  
 Karla Fornoville (rechts).  
 Foto: Tine Jurtz, 2025



**Was motiviert euch?**

In Finsterwalde sind viele Menschen in Vereinen und Initiativen aktiv. Wir wollen diese fördern, ihnen Mut machen und weitere Interessierte einladen, eine lebenswerte Lausitz mitzugestalten.

**Wie und mit wem arbeitet ihr?**

Wir unterstützen Engagierte als Lotsen, Berater und Anschubser. Wir informieren, vernetzen und führen Gleichgesinnte zusammen. Unsere drei Schwerpunkte sind:

1. Zuhören – auf regionalen Festen kommen wir mit den Leuten ins Gespräch.
2. Beraten – in unserer offenen Sprechstunde „Auf’n Kaffe mit der Bürgerregion“.
3. Vernetzen – bei Netzwerktreffen bieten wir Raum zum Pläne schmieden, Kontakte knüpfen und Mitstreitende finden.

**Was bedeutet die Bürgerregion Lausitz für euch?**

Für uns bedeutet die Bürgerregion Lausitz, Menschen zu aktivieren und Netzwerke von Engagierten zu schaffen – die Grundlage für ein gutes Miteinander.

Kurz gesagt: Hilfe und Unterstützung für zivilgesellschaftlich Aktive, deren Zeit knapp und wertvoll ist.

**Ihr seid die richtige Adresse, wenn...**  
 jemand sich in Elbe-Elster engagieren, austauschen und vernetzen möchte oder Kontakt zu Fördermittelgebern und Ansprechpersonen bei Kommunen sucht.



**Unseren Info-Flyer kannst du hier herunterladen**

## Ein Maker-Space in Elbe-Elster

Max Paulus probiert es aus!

Max Paulus hatte im Gespür, dass eine **offene Mitmachwerkstatt** mit passenden Angeboten in Finsterwalde Potenzial hat. Mit seiner Idee für einen **Makerspace** kam er geradewegs in die Sprechstunde des Knotenpunktes in Finsterwalde. Gemeinsam entstand eine einmonatige Testreihe: Der „Laden“ bot als offene Werkstatt kleinen und großen Tüftler/innen genügend Platz.



[www.buergerregion-lausitz.de](http://www.buergerregion-lausitz.de)



### Projektname

Maker-Space Elbe-Elster

### Beteiligter Knotenpunkt

Generationen gehen gemeinsam (G3) e.V.

### Unser Beitrag

Beratung, Testreihe, Netzwerk

### Das haben wir erreicht

„Maker-MINT“ ist als wichtiges Thema im Strukturwandel platziert; ein Netzwerk trifft sich regelmäßig und tauscht sich aus

### Das haben wir gelernt

Ideen brauchen einen Realitätscheck, denn oft stecken Einzelkämpfer\*innen dahinter

### Unsere größte Herausforderung

Dass rund um den Initiator eine „Maker-Community“ in Finsterwalde entsteht

## Der Initiator kam in die Sprechstunde des Knotenpunktes

Einmal pro Woche heißt es im Knotenpunkt Generationen gehen gemeinsam (G3) in Finsterwalde „Auf'n Kaffe mit der Bürgerregion“. Makerspace-Initiator Max Paulus nutzte das Format und feilte mit Markus Wegner und Karla Fornoville so lange an der Idee, bis die Testreihe stand.

## Gemeinsames Reparieren, Programmieren und 3D-Drucken

Um möglichst viel auszuprobieren, bereitete Max Paulus verschiedene Formate für Kinder, Jugendliche und Erwachsene vor. Großes Interesse gab es für das Repair Café, bei dem Interessierte lernten, wie sie ihre Haushaltsgeräte selbst reparieren können. Auch das Zerlegen eines Computers, das Programmieren eines Micro-Controllers und der Prozess des 3D-Drucks sorgten für viel Zulauf.



**Karla Fornoville, Markus Wegner und Max Paulus haben sich zusammengetan.**  
Foto: Generationen gehen gemeinsam (G3) e.V., 2024

## Türen öffnen und Gleichgesinnte vernetzen

Im Landkreis Elbe-Elster gibt es bereits einige Initiativen, die im Bereich MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) und in Makerspaces aktiv sind. G3 lud alle zu einem Treffen ein, damit sie sich vernetzen und austauschen können. Das Knotenpunkt-Team nutzte auch andere Veranstaltungen, um auf die Initiative hinzuweisen. So waren sie gemeinsam mit Max Paulus am Familienforschertag der Schülerakademie mit einem Stand vertreten und bastelten mit 40 Kindern Taschenlampen, deren Gehäuse druckfrisch aus dem 3D-Drucker kam. Die Idee einer offenen Werkstatt zum Basteln und Tüfteln stieß hier auf große Begeisterung – auch bei den Eltern.

Max Paulus ist jetzt in einem mobilen Maker-MINT-Projekt im Landkreis Elbe-Elster tätig. Nun braucht der Makerspace für Finsterwalde neue Mitstreiter, damit er sich weiterentwickeln kann. Zu diesem Zweck wird es weitere Veranstaltungen geben, bei denen die Finsterwalderinnen und Finsterwalder den Maker in sich entdecken können.

## KNOTENPUNKT SENFTEMBERG

### Kompetenzzentrum Kinder- und Jugend- beteiligung Branden- burg (KijuBB)

Das KijuBB ist unser Knotenpunkt in Senftenberg. Es folgt dem Motto:

*Kinder- und Jugend-  
beteiligung stärken,  
Wandel gemeinsam  
gestalten!*



#### Kompetenzzentrum Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg (KijuBB)

Knotenpunkt Kinder- und  
Jugendbeteiligung

---

#### Team

Claudia Kontschak, Paul Fichtner,  
Janin Viere

---

#### E-Mail

claudia.kontschak@kijubb.de  
paul.fichtner@kijubb.de  
janin.viere@kijubb.de

---

#### Adresse

Markt 16, 01968 Senftenberg

---

#### Webseite

jugendbeteiligung-brandenburg.de

---

**Das Team in Senftenberg**  
 von links nach rechts:  
 Claudia Kontschak,  
 Paul Fichtner und Janin Viere.  
 Foto: Tine Jurtz, 2025



### **Was motiviert euch?**

Junge Stimmen gestalten Zukunft! Deshalb ist es unser Ziel, die Beteiligungsrechte junger Menschen in nachhaltige Prozesse umzusetzen und ihre Stimmen wirkungsvoll in Entscheidungen einzubinden.

### **Wie und mit wem arbeitet ihr?**

Als zentrale Anlaufstelle für Kinder- und Jugendbeteiligung in Brandenburg arbeiten wir daran, eine echte Mitbestimmung junger Menschen dauerhaft zu sichern und zu etablieren. Gemeinsam mit Kommunen, Fachkräften und Engagierten entwickeln wir Beteiligungsformate und unterstützen sie mit Beratung, Fortbildungen, moderierten Workshops und praxisnahen Erfahrungen. Wir vermitteln Informationen, fördern regionale Vernetzung und stellen Materialien bereit.

### **Was bedeutet die Bürgerregion Lausitz für euch?**

Die Bürgerregion Lausitz bietet wertvolle Möglichkeiten, die Kinder- und Jugendbeteiligung im Strukturwandel weiterzuentwickeln. Durch Austausch, Netzwerke und innovative Formate stärkt sie uns und

hilft uns, junge Menschen gezielt in Beteiligungsprozesse einzubinden.

### **Ihr seid die richtige Adresse für...**

- Beratung zur wirkungsvollen und rechtssicheren Umsetzung von Kinder- und Jugendbeteiligung in Kommunen
- Befähigung junger Menschen zu mehr Teilhabe am Strukturwandelprozess
- Stärkung der Beteiligung besonderer Gruppen von Kindern und Jugendlichen



**Unseren Info-Flyer kannst du hier herunterladen**

## Kommunale Kinder- und Jugendbeteiligung stärken

### Vom Rand ins Zentrum kommunaler Praxis

Seit 2023 ist das Kompetenzzentrum Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg mit seinem Senftenberger Knotenpunkt in der Bürgerregion Lausitz vertreten. Die Mitarbeitenden begleiten Kommunen bei der Umsetzung nachhaltiger Beteiligung – als Bestandteil demokratischer Entwicklung.



[www.buergerregion-lausitz.de](http://www.buergerregion-lausitz.de)



#### Projektname

Kommunale Kinder- und Jugendbeteiligung in der Lausitz stärken – ein Beispiel aus Wildau

#### Beteiligter Knotenpunkt

Kompetenzzentrum Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg (KJuBB)

#### Standort

Wildau

#### Unser Beitrag

Die Kommune ermutigen, beraten und begleiten

#### Unsere Methoden

Perspektivworkshops und Dialogforum

#### Das haben wir gelernt

Häufig erleben wir zunächst Zurückhaltung und Skepsis. Auch bei Beteiligten herrscht oft die Ansicht, dass junge Menschen kein Gehör finden.

**„Heute denke ich bei jeder Veranstaltung:**

**Was könnten Jugendliche wollen?“**

**Katja Lützelberger, Stadtmarketing und Öffentlichkeitsarbeit Wildau**

### **Warum Kinder- und Jugendbeteiligung?**

Kinder und Jugendliche haben das Recht, bei Entscheidungen, die sie betreffen, mitzureden – so steht es in Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention. In Brandenburg ist dieses Recht in § 19 der Kommunalverfassung konkretisiert:

**„Die Gemeinde sichert Kindern und Jugendlichen in allen sie berührenden Gemeindeangelegenheiten Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte.“**

Was im Gesetz steht, braucht Strukturen, Ressourcen und vor allem: Menschen, die es ernst meinen. Unser Anliegen ist es, Beteiligung als gemeinsame Aufgabe von Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft zu stärken und Beteiligungsrechte junger Menschen in den kommunalen Strukturen zu verankern. Wir ermutigen und beraten Kommunen, erste oder nächste Schritte zu gehen. Wir zeigen, wie Beteiligung entsprechend der Ressourcen, Größe und des Tempos jeder Kommune funktionieren kann.

**„Wenn der Verwaltungsleiter sagt: ‚Das interessiert mich nicht‘ – dann hat man keine Chance.“ – Projektbeteiligte\*r**

Das zeigt, dass Beteiligung nicht „nebenbei“ funktioniert. Sie braucht:

- ein klares Mandat von oben
- Strukturen, die halten
- Menschen, die zuhören und offen sind.

### **Beteiligung mit Struktur und Haltung am Beispiel Wildau**

Die Stadt Wildau zeigt, wie junge Menschen aktiv mitgestalten können. Seit 2021 arbeitet eine Steuerungsgruppe aus Verwaltung, Politik, Jugendclub und Jugendbeirat an einem kommunalen Beteiligungskonzept.

In *Perspektivworkshops* und einem *Dialogforum* wurden zentrale Themen, Bedarfe und die Frage „Wie intensiv soll Beteiligung aussehen?“ gemeinsam mit jungen Menschen entwickelt. Die Themen waren dabei sehr vielfältig und reichten von Grünanlagen, Beleuchtung an Radwegen und Straßen bis hin zu Veranstaltungen wie einer Silvesterparty und Obdachlosenangelegenheiten.

Seit April 2024 verfügt die Stadtverwaltung Wildau über einen Handlungsleitfaden, der auf dem zuvor ausgehandelten Maßnahmenkatalog basiert. Darin ist festgelegt, dass je nach Thema passende Beteiligungsformate in Kooperation mit dem KJV e.V., einem Träger der Jugendsozialarbeit in Wildau, umgesetzt werden. Das sind zum Beispiel Workshops, Kinder- und Jugendkonferenzen oder Jugendsprechstunden.

### **Sie möchten Beteiligung in Ihrer Kommune voranbringen?**

Wir unterstützen Sie als Kompetenzzentrum Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg (KijuBB) mit Erfahrung, Beratung, Vernetzung und Formaten.

# Impressum

Herausgegeben von

**Bürgerregion Lausitz  
Lausitzer Perspektiven e.V.**

Radduscher Dorfstr. 18

03226 Vetschau

[www.buergerregion-lausitz.de](http://www.buergerregion-lausitz.de)



## Finanzierung

Dieser Zwischenbericht wurde im STARK-Programm des Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) und des Landes Brandenburg publiziert.

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



LAND  
BRANDENBURG

Gefördert mit Mitteln des  
Landes Brandenburg





Herausgegeben von



**bürgerregion  
lausitz**

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



**LAND  
BRANDENBURG**

Gefördert mit Mitteln des  
Landes Brandenburg